



Die drei  
???

## Die Villa der Rätsel

### Spielvorbereitung

Bei der Aufklärung des Kriminalfalls werdet ihr immer wieder die beiliegende UV-Lampe nutzen. Bittet eure Eltern, eine AAA-Batterie (Typ LR03) in die Lampe einzulegen. Was dabei zu beachten ist und wie ihr sicher mit der UV-Lampe umgeht, ist auf der Rückseite dieser Anleitung beschrieben.

### Spielablauf

**Lest** zunächst aufmerksam den **Kriminalfall** der drei ??? ab Seite 2. Das **Puzzle** legt ihr, **sobald** ihr in der Geschichte dazu **aufgefordert** werdet. Lest dann die Geschichte weiter. Darin werdet ihr immer wieder auf Rätsel stoßen, die ihr nur mithilfe des Puzzles, manchmal auch mit der UV-Lampe oder mit dem zusätzlichen „Material“ aus der Anleitung lösen könnt.

### Wichtig: So nutzt ihr die UV-Lampe!

Leuchtet mit der UV-Lampe in einem **45-Grad-Winkel** auf die Stelle im Puzzle, die ihr euch näher anschauen wollt. Befindet sich das Puzzle dabei im **Dunkeln**, kann „Unsichtbares“ besonders gut sichtbar gemacht werden.

Wenn ihr glaubt, ein **Rätsel** richtig **gelöst** zu haben, **lest** ihr die Geschichte **weiter**. Überprüft, ob euer Lösungsweg mit den genannten Tipps übereinstimmt. Solltet ihr beim Rätseln nicht weiterkommen, dürft ihr ebenfalls weiterlesen. Ihr erhaltet dann wichtige **Tipps** zum Rätsel.

Die **Auflösung** eines Rätsels erfolgt nach dem Tipp. Sie ist durch ein hellblaues Feld und das Wort **Lösung** gekennzeichnet.

Wir wünschen euch viel Spaß!

## Die Villa der Rätsel

»Justus! Juuustus!« Tante Mathilda klang so aufgeregt, dass Justus und Peter erschrakten. Sie saßen in der Zentrale und warteten auf Bob. Sie hatten hier übernachtet, der dritte Detektiv wollte in wenigen Minuten ebenfalls zum Schrottplatz kommen. »Juuustus Joonas!«

Peter grinste. »Als ob es hier noch einen anderen Justus gäbe. Vielleicht sollten wir mal hören, was sie am frühen Morgen von dir will!«

Sie verließen den alten Campinganhänger. Tante Mathilda war sichtlich entrüstet. »Schaut euch das an, ihr beiden! Die Leute machen auch vor *nichts* mehr Halt!« Sie zeigte wütend auf die Mauer am Straßenrand. Darauf prangte ein Kunstwerk der besonderen Art. Jemand hatte mit grell-gelber Farbe ein grinsendes Gesicht aufgesprüht. Daneben stand die unmissverständliche Botschaft *Haha! Haha!*

»Ein Graffiti«, erkannte Justus.

»Wer macht denn so was?«, empörte sich Tante Mathilda.

»Es gibt schlimmere Verbrechen«, sagte Peter.

»Dein Eigentum ist ja auch nicht beschmiert worden!«

»Das stimmt natürlich«, meinte der zweite Detektiv kleinlaut, um Justus' Tante nicht noch mehr zu verärgern.

»Das gibt's ja nicht!« Diese Worte stammten von Bob, der gerade mit dem Fahrrad anrollte und quietschend bremste. »Das ist – ein grinsendes Gesicht, hier auf der Mauer?«

»Deine detektivischen Fähigkeiten sind erstaunlich«, spöttelte Peter.

Bob verdrehte die Augen. »Ich weiß allerdings noch mehr. Solche Graffiti mit grinsenden Gesichtern und einem Lachen daneben hat jemand heute Nacht an einer Menge Stellen in Rocky Beach gesprüht.«

»Ein Lachen daneben?«, fragte Justus.

»Na dieses *Hahaha*.« Bob deutete auf den Schriftzug. »Das habe ich auf dem Weg hierher bestimmt zehnmal gesehen!«

»Nicht *Hahaha*«, sagte Justus. »Sondern *Haha! Haha!*«

»Das ist doch egal«, meinte Peter genervt.

»Da irrst du dich – jedes Detail kann wichtig sein«, antwortete Justus.

»Ja, wenn wir in einem Kriminalfall ermitteln. Was aktuell nicht der Fall ist.«

Onkel Titus kam ebenfalls vom Schrottplatz, mit einem Eimer, einer Flasche Lösungsmittel und zwei Lappen. Einen hielt er seiner Frau hin.

»Dann wollen wir dem Unheil mal zu Leibe rücken«, sagte er grinsend.

»Du findest das wohl lustig?«, schnappte Tante Mathilda.

Mehr hörten die drei ??? nicht. Sie zogen sich in die Zentrale zurück und überlegten, ob sie sich um das Problem kümmern sollten.

»Da haben sich wahrscheinlich ein paar Jugendliche einen Scherz erlaubt. Verbotenermaßen, ja, durchaus, aber es ist kein Fall für uns«, überlegte Justus. »Zumal uns niemand beauftragt hat.«

»Zum Glück«, murmelte Peter, dem die Jagd auf einen Sprühkünstler nicht sonderlich aufregend vorkam.

»Und wie sollte ich das auch in meinem Archiv nennen?«, fragte Bob.

»*Die drei ??? und das lachende Grauen? Oder: das grinsende Graffiti?*«

Das Telefon klingelte. Justus hob ab und schaltete den Verstärker ein, damit seine Freunde mithören konnten. »Justus Jonas von den drei ???, was kann ich für Sie tun?«

»Hier spricht Simon Lemark, von *Simons Seemannsbedarf*.«

»Der Laden unten am Hafen?«, fragte Justus.

»Ja, genau. Ihr seid die drei ???, also Detektive, ja?«

»Das ist korrekt.«

»Ich brauche eure Hilfe, weil ... ach, es ist zu dumm. Vergiss es, Junge.«

»Nein, Sir, sagen Sie bitte, was passiert ist. Unser Motto lautet: *Wir übernehmen jeden Fall*. Ich gebe Ihnen gerne eine Visitenkarte.«

»Durchs Telefon?« Der Mann schien mehr als nur ein wenig verwirrt zu sein.

»Natürlich nicht«, erklärte Justus so würdevoll wie möglich. »Wir kommen in Ihrem Laden vorbei.«

»Ja, tut das. Bis gleich. Ich habe Kundschaft!«

»Aufgelegt? Was war denn das für ein komischer Vogel?«, fragte Bob.

»Unser nächster Auftraggeber«, sagte Justus.

Peter seufzte. »Hoffen wir, dass er nicht nur wütend ist, weil jemand ein Graffiti auf sein Fenster gesprüht hat!«

Kurz darauf radelten die drei ??? zum Hafen. Der Laden für Seemannsbedarf stand in der Nähe einer alten Lagerhalle. Es roch nach Tang.